

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

N^o 301.

Halle, Mittwoch den 2. Juli
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Professor Preuß in Berlin den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen nebst Gemahlin, der Erbprinzessin Charlotte, sind von Meiningen, der Herzog Georg von Mecklenburg nebst Gemahlin, der Großfürstin Katharina von Rußland und der General-Lieutenant und Kommandeur der 1. Garde-Kavallerie-Brigade, Prinz August von Württemberg, von Neustrelitz, sowie der General der Kavallerie und in außerordentlicher Mission bei dem König von Hannover akkreditirte Königl. Gesandte, Graf von Noßitz, von Hannover hier eingetroffen.

Der Kriegsminister General v. Stochhausen wird sich in diesen Tagen nach Bad Köfen begeben, um daselbst zur Herstellung seiner Gesundheit einige Zeit zu verweilen. Herr v. Stochhausen ist dem Vernehmen nach nicht Willens, dazu die ihm von dem Könige bewilligten zwei Urlaub-Monate zu verwenden, sondern will vielmehr das Portefeuille wieder übernehmen, sobald es ihm sein Gesundheitszustand irgend gestattet.

In der kurfürstlichen Sache ist von Seite der Juristen-Fakultät zu Göttingen ein Ausspruch erfolgt, veranlaßt durch den bleibenden landständischen Ausschuß. Die Fakultät erkennt das Recht auf Seite der kurfürstlichen Regierung, indem es nach §. 95 der Verfassungs-Urkunde zur Erlassung der bekannten September-Verordnungen, in Betreff der Forterhebung der Steuern u., nicht der Zustimmung, sondern nur der, bekanntlich erfolgten, Zuziehung des bleibenden landständischen Ausschusses bedurft habe.

(N. Pr. 3.)

Das Dr. F., das vor einiger Zeit alle Nachrichten von bevorstehenden österreichischen Truppenzügen nach Norddeutschland für ganz unbegründet erklärt und im Gegentheil eine Verminderung der dort stehenden Truppen in Aussicht gestellt hatte, meldet jetzt selbst, daß die Ergänzungsmannschaften für die vor mehreren Wochen in ihre Heimath zurückgeführten ausgedienten Kapitulant in den nächsten Tagen durch Sachsen nach Altona befördert werden sollen.

Frankfurt a. M., d. 28. Juni. In der auf Montag angeordneten Sitzung des Bundestages sollen außerdem Vernehmen nach außer den bereits bestehenden zwei Ausschüssen für die Verwaltung des Bundes-Eigentums und für die Marine noch drei Kommissionen gewählt werden, für Reklamationen zur Begutachtung des von Mecklenburg gestellten Antrags über die festzusetzende Stärke des Bundes-Contingents und zur Berathung über den Publikations-Modus der Bundestags-Protokolle.

München, d. 27. Juni. Bei hiesigem Hofe ist die Nachricht eingelaufen, daß der Kaiser von Oesterreich im August hier einen Besuch abtatten werde.

Fulda, d. 26. Juni. Heute ist wieder ein starkes Detachement Kaiserl. österreichischer Jäger zum 14. Bataillon gehörend hier eingerückt, um morgen früh in der Richtung nach Kassel weiter zu marschiren. Diese Truppenabtheilung, aus Böhmen kommend, ist bestimmt, einen Theil der in Kassel dienenden Mannschaft, deren Kapitulationszeit abgelaufen ist, abzulösen.

Dessau, d. 28. Juni. Am 26. wurde der hiesige Sonderlandtag für das Herzogthum Anhalt-Dessau Namens Sr. Hoheit des

ältestregierenden Herzogs durch den Staatsminister v. Plöb eröffnet. In der Sitzung vom 27. wurde der Interpellation des Abg. Habicht: „Hat herzogl. Staatsministerium die vom Landtage nicht verwilligte Ausgabe-summe für die Kreisdirektionen dennoch aus der Staatskasse bestritten und gedenkt es, diese auch für die nächste Etatsperiode daraus zu bestreiten? die Priorität vor dem Antrage des Ministeriums, eine Budgetkommission zu ernennen, eingeräumt. Hr. v. Plöb erklärte hierauf, er wolle so offen und klar, wie der Abg. Habicht es wünsche, die Interpellation beantworten: „das Staatsministerium hat die Gehalte für die Kreisdirektionen aus der Staatskasse gezahlt und hält sich dazu berechtigt. Sie sind aus den Reservefonds gezahlt worden, und der Beschluß des vorigen Landtags, wonach diese Gehalte nicht aus den Reservefonds gezahlt werden sollen, ist nicht als rechtsbeständig anzusehen, weil er von Sr. Hoheit dem Herzoge nicht sanktionirt worden ist. Ein nicht sanktionirter Beschluß aber erlischt für die Staatsregierung gar nicht, da wäre dies der Fall, Se. Hoheit der Herzog nicht mehr regierte, sondern der Landtag. Bis jetzt regiert aber noch Se. Hoheit der Herzog.“ Der durch diese Antwort unbefriedigte Abgeordnete Habicht stellte nunmehr den Antrag, so lange die Berathung des Etats anzusehen, bis das Ministerium den Posten für die Kreisdirektionen zurückziehe, welcher jedoch verworfen und mithin die beabsichtigte Steuerverweigerung beseitigt wurde. Nachdem die Wahl einer Budgetkommission geschehen war und das Resultat eben verkündigt werden sollte, stellte das Ministerium, um auf das nächste den 1. Juli beginnende Finanzjahr jeder Verantwortlichkeit wegen angeblicher Etatsüberschreitungen überhoben zu sein, den Antrag, das eben vorgelegte Budget provisorisch in Kraft treten zu lassen, und es würde wahrscheinlich auf das vom Abgeordneten Köpke hierzu gestellte Amendement das diesjährige Budget vorläufig weiter zu bewilligen, eingegangen sein, wenn nicht Hr. Habicht den Zusatz gebracht hätte: es solle jedoch der vom vorigen Landtage nicht genehmigte Posten aus der Staatskasse nicht gezahlt werden dürfen, welcher Zusatz auch mit 9 gegen 6 Stimmen Annahme fand. Hierauf erklärte das Ministerium, daß es gemäß höchster Vollmacht den Landtag auf 30 Tage vertage. Die Rechte enthielt sich auffallender Weise aller Theilnahme bei der Debatte, stimmte aber zum öftern mit der Linken.

Hamburg, d. 27. Juni. Wie selbst die Stellung ist, welche das österreichische Militärkommando hier den städtischen Gerichten gegenüber einnimmt, beweist am besten folgender Vorgang. Wir haben schon kürzlich mitgetheilt, wie, um Konflikte zu vermeiden, der Senat sich genöthigt gesehen, die Übungen der Bürgergarde einstellen zu lassen. Nun ist man noch einen Schritt weiter gegangen und hat die Märkte der naheliegenden Dörfern auf hamburger Gebiet untersagt. Unter andern auch den Markt zu Eppendorf, einem Landflecken, der durch eine Omnibuslinie mit Hamburg nah verbunden ist und vermittels derselben spätestens in einer kleinen halben Stunde erreicht werden kann. Daß durch diese Unterfügung eine Menge Leute in ihrem Erwerb und Geschäft gestört und beeinträchtigt werden, liegt auf der Hand. Manche Wirthe haben nur Erlaubniß, während dieses Marktes, in ihren Lokalen tanzen zu lassen; ein Carroussel wird dazu errichtet, Jongleurs lassen sich sehen und viele kleine Handwerker ziehen bei dieser Gelegenheit ihren Hauptgewinn. Was Wunder also, daß man diesen Markt sich nicht so ohne Weiteres neh-

men lassen will. Gestern kamen denn auch richtig eine Menge Leute aus Eppendorf nach Hamburg und begaben sich in Procession zu dem die Angelegenheiten der Geestlande in Händen habenden Senator, um diesen um Widerruf der Unterfügung anzugehen. Selbstsamweise vermischt dieser die Bittenden an den Feldmarschalllieutenant v. Legebitzsch, mit dem Bedeuten, daß dieser allein dies bewerkstelligen könne! Natürlich ließen die Ansuchenden sich dies nicht zweimal sagen und begaben sich sofort vor dessen Wohnung nach Altona, wo sie auf heute zurückbeschieden sind.

Dem Sonice Polski wird von seinem galizischen Korrespondenten Folgendes geschrieben: Es hat sich gezeigt, daß das Gerücht von einem Bauernaufstande in Radomysl sehr übertrieben war. In jener Gegend fanden schon seit lange Streitigkeiten wegen Wald und Wiesen statt; denn die Regierung hält nach Auflösung des früheren Verhältnisses zwischen Herren und Bauern die letztern dennoch fortwährend in einer gewissen Dienstbarkeit, um einen Vorwand zu haben, sich bei Gelegenheit als Beschützer der Bauern aufzuwerfen. Dazu kam noch ein anderer Streit, nämlich zwischen den Bauern und einem Juden, welcher wegen Wegnahme eines Grundstücks verklagt war. Als es in dieser Angelegenheit zum Proceß kam, umgab der Jude, um sein Recht augenscheinlich zu machen, das Grundstück mit einem Zaune; aber trotzdem verlor er den Proceß, und als nun der Vogt mit den Bauern kam, um ihm das Grundstück abzunehmen holte er eilig Gensdarmen herbei. Von diesen kamen anfangs nur wenige, sie wurden aber durch die Finanzwache verstärkt und verhafteten dann den Vogt und Alle, die sich ihnen widersetzten. Ob die Verhafteten bereits in Freiheit gesetzt sind, weiß ich nicht, aber so viel ist augenscheinlich, daß eine drückende Atmosphäre auf uns lastet. Die Bauern, unter denen das Gerücht verbreitet ist, daß die Gensdarmen im Stillen gegen sie agiren sollen, werden sich schwerlich beruhigen. In der Umgegend von Tarnow hat man an einigen Orten eine neue Zusammenrottung bewaffneter Bauern entdeckt und viele sind bereits verhaftet und nach der Stadt gebracht worden.

Italien.

Rom, d. 19. Juni. Die Frohleichnamsp procession ist heute Morgen unter Betheiligung des Papstes mit dem üblichen Glanze abgehalten worden. Der französische Generalsstab zu Pferde nebst den französischen Dragonern und einigem römischen Militair folgten dem Papste. Der Zubrang des Publikums (die Fremden sind meist abgereist) war mäßig, und religiöse Andacht, die doch früher bei diesem Feste mehr als sonst bei Kirchenfesten hervortrat, zeigte sich in äußerst schwachem Grade. In dieser Beziehung hat die Revolution auf die Massen bedeutend eingewirkt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Juni. Drei, die kirchliche Titelbill verschärfende Amendements sind vom Unterhause angenommen worden, ob schon das Ministerium gegen Annahme derselben war.

Portugal.

Lissabon, d. 23. Juni. Die Cortes sind zum 18. November einberufen worden.

Bermischtes.

— **Wiesbaden, d. 27. Juni.** Es ist in allen Bädern, in Ems, Lomburg und auch hier in Wiesbaden in diesem Jahre so leer, daß alle Hausbesitzer, namentlich die Hotels, darüber klagen. Selbst die Spielhöllen sind glücklicherweise leer und öfter ist das Spiel schon gegen 10 Uhr beendet. Man giebt als Grund dafür die Londoner Ausstellung an, welche einen großen Theil der Reisegelder in Anspruch genommen hat. Dampfwagen, Dampfschiffe und alle rheinischen Gasthöfe haben dieselben Klagen, hoffen aber auf einen ergiebigen Spätsommer.

— Während man beinahe im ganzen Norden Europas über die beispiellose nasse Witterung des jetzigen Frühsummers klagt, scheint im Gegentheile der Süden Rußlands von zu großer Dürre heimgesucht zu werden. So wird aus Kertsch vom 30. Mai geschrieben: „Nach dem über die ganze Krim ziehenden Landregen am 17. April, der unsere Hoffnungen auf eine gute Ernte so belebte, haben wir fortwährend trockenes Wetter gehabt bei einer Temperatur, die häufig bis auf 23° im Schatten sank. Getreide und Gras leiden sehr. Auf eine genügende Menge Viehfutters ist kaum mehr zu rechnen. Das Wintergetreide steht zur Zeit zwar noch ziemlich, aber die Heuschrecken haben schon viel davon vernichtet. Die Sommerung hat dagegen überall schon jetzt ein schlechtes Aussehen.“ In einem Schreiben aus Verdiansk vom 1. Juni heißt es: „Während des ganzen Mai's war das Wetter hier ungewöhnlich warm; schon Morgens um 8 Uhr zeigte der Thermometer nicht selten 20° im Schatten und in den Mittagsstunden sogar 30°. Seit dem 22. April hat es hier so gut wie gar nicht geregnet.“

Kunst-Nachricht.

Wir haben den Kunstfreunden unserer Stadt eine Nachricht mitzutheilen, die einem von allen Seiten längst genährten Wunsche entgegenkommen und deshalb gewiß mit großer Freude vernommen werden wird. Goethe's weltumfassendes Menschheits-Drama Faust

wird am nächsten Mittwoch in unserem Stadttheater in Scene gehen, ein Genuß, der um so bedeutender werden wird, da die drei Hauptrollen in den Händen von längst rühmlichst bekannten Künstlern sein werden. Drei Leipziger Gäste werden uns nämlich an diesem Abende erfreuen. Herr Deek, ein junger Künstler, der durch sein tüchtiges Streben und seine bewundernswürdigen Mittel sich die Gunst des Leipziger Publikums im Sturme erobert hat, spielt den „Faust“; Fräul. Schäfer, erste Liebhaberin desselben Theaters, zählt die Rolle des „Gretchen“ zu ihren besten Leistungen und hat in derselben noch im letzten Halbjahre durch ihre bezaubernde Natürlichkeit am dreßner Hoftheater die glänzendsten Erfolge errungen; die geniale Kraft Klägers endlich stellt im „Mephistopheles“ ein Kunstgebilde hin, dem bewährte Kunstfrüchte nur Hoppés und Bruner's Leistungen in dieser schwierigen aller Rollen an die Seite stellen.

Wir hoffen, daß Niemand verabsäumen wird, sich diesen seltenen Genuß zu verschaffen. Der etwaigen Wärme der äußeren Temperatur gegenüber wird die ewig frische Dichtung Goethes jedes der Kunst zugängliche Gemüth neu erquickend und beleben.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation I. Abtheilung.

am 30. Juni 1851.

1) Am Morgen des 14. Decbr. pr. wurden dem Knechte des Fuhrmanns Nöbell in Münchenhof aus dem Schiffe seines Wagens ein Sack mit Kleidungsstücken, im Werth von bei weitem mehr als 5 Thlr., in der Nähe des Leipziger Thor's hieselbst entwendet;

2) in ganz gleicher Weise wurde am 15. Decbr. dem Fuhrmann Kraft aus Reichenbach ein Kauschensack mit Kleidungsstücken, deren Werth sich bei weitem über 5 Thlr. belief, gekohlen;

3) an demselben Tage wurde dem Fuhrmann Schreder aus Miltzerhausen ein Sack mit Kleidungsstücken, im Werthe von mehr als 5 Thlr., vom Wagen geschnitten;

4) Dem Handarbeiter Hilbert in Beesen wurde einige Zeit vor Weihnachten aus seinem offenen Schiffe eine Karre im Werthe von 1 Thlr. 10 Sgr.;

5) dem Chauffeurwärter Koepel hier am 13. Decbr. ebenfalls eine Karre im Werthe von 2 Thlr.;

6) dem Kaufmann Norgel aus dem offenen Fenster seiner paterno belegenen Wohnstube eine silberne Taschenuhr im Werthe von 3 Thlr.;

7) dem Fuhrmann Knorr aus der Schokfelle seines Wagens ein Packet mit Kleidungsstücken im Werthe von mehr als 12 Thlr.;

8) dem Fuhrmann Baumgärtel aus Sera kurz vor Weihnachten pr. aus der Schokfelle seines Wagens ein Packet mit Lederzeug und andern Effecten im Werthe von mehr als 5 Thlr.;

9) dem Wägenmacher Clausenig mehrere Wäschstücke im geringen Werthe aus einem Wohnzimmer;

10) dem Studiasas Reinhardt Anfangs März pr. ein grüner Tuchrock nebst Taschenuhr und Handschuhe im damaligen Werthe von circa 8 Thlr.;

11) dem Zimmermeister Taag einige Bettstücke im Werthe von mehr als 5 Thlr. aus der Gefindestube;

12) der verchel. Grundmann bei Gelegenheit ihres Umzugs ein Bettstück im Werthe von 18 Sgr.;

13) der unverchel. Garius eine Platte aus der offenen Küche ihrer Wohnung entwendet.

Wegen der allgemeinen Ausübung der Diebstähle sub 1. 3. 5. 8. steht der Handarbeiter Maximilian Schaaß von hier, 20 Jahr alt, nicht in Militairverhältnissen, wegen Diebstahls bereits vielfach bestraft, unter Anklage, die Diebstähle sub 2. 4. 6. 7. wird er in Gemeinschaft mit dem Handarbeiter Johann Karl Hennerdsdorf von hier, 23 Jahr alt, ausgeführt zu haben begünstigt; die Ausübung des Diebstahls sub 9. wird der unverchel. Karoline Hippelt, 21 Jahr alt, wegen Diebstahls und anderer Verbrechen bereits vielfach bestraft; des Diebstahls sub 10. dem Handarbeiter Friedrich Wilhelm Korf, 34 Jahr alt, die Diebstähle sub 11. 12. a. 13. der verchel. Korf, Marie Theresie, geb. Gehren, schuld gegeben. Außerdem stehen die unverchel. Wilhelmine Hippelt, die unverchel. Karoline Hippelt, der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Korf, dessen Ehefrau Marie Theresie, geb. Gehren, die unverchel. Johanne Strapp, die verchel. Gasquet, Marie Louise, geb. Müller, wegen wissenschaftlichen Ankauf gestohlenen Guts, resp. Theilnahme an den Vorbereitungen der einzelnen Diebstähle und Hülfsleistung bei Fortschaffung gestohlenen Gutes, unter Anklage.

Die Angeklagten bestritten sämmtlich die ihnen zur Last gelegten Verbrechen, nur die Karoline Hippelt gesteht die Ausübung des Diebstahls sub 9. zu.

Es liegen jedoch rückfichtlich sämmtlicher Diebstähle und der dabei konkurirenden anderen Verbrechen eine Reihe von Verdachtsgründen gegen jede der einzeln unter Anklage stehenden Personen vor, auf welche gestützt der Staats-Anwalt das Schuldig gegen die Angeklagten beantragt. Der Gerichtshof erkennt gegen

1) Wilhelm Maximilian Schaaß wegen 4 großen gemeinen Diebstählen, eines gewaltsamen Diebstahls in unbesetzten Behältnissen, dreier kleiner gemeiner Diebstähle, welche sämmtlich dritte sind, auf 4 Jahr Zuchthausstrafe, Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 4 Jahr, Deception bis zum Nachweis des ehelichen Erwerbes und der Besserung, und Verlust der National-Kortarde,

2) gegen Johann Karl Hennerdsdorf wegen zweier großer gemeiner und zweier kleiner gemeiner Diebstähle auf 18 Monate Zuchthausstrafe, Deception bis zum Nachweis des ehelichen Erwerbes, Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 2 Jahr und Verlust der National-Kortarde,

3) gegen die unverehelichte Wilhelmine Hippelt wegen unterlassener Anzeige über den Verbleib gestohlenen Gutes auf 4 Wochen Gefängnißstrafe,

4) gegen die unverehelichte Karoline Hippelt wegen zweier kleiner gemeiner Diebstähle, wissenschaftlicher Theilnahme an den Vorbereitungen eines Diebstahls und unterlassener Anzeige über den Verbleib gestohlenen Gutes, auf 6 Monate Zuchthausstrafe, Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr und Deception bis zum Nachweis des ehelichen Erwerbes,

5) gegen den Handarbeiter Friedrich Wilhelm Korf, wegen wissenschaftlichen Ankauf gestohlenen Gutes und wissenschaftlicher Theilnahme an den Vorbereitungen zweier auf 1 Jahr und Verlust der National-Kortarde,

6) gegen die verchelichte Korf, Marie Theresie geborene Gehren, wegen kleiner gemeinen Diebstahls und wissenschaftlichen Ankauf gestohlenen Gutes, auf 2 Monate Gefängnißstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr,

7) gegen die verchelichte Gasquet, Marie Louise geborene Müller, wegen unvorsichtigen Ankauf gestohlenen Gutes, auf 14 Tage Gefängnißstrafe;

8) gegen die unverchel. Johanne Strapp, wegen unterlassener Anzeige über den Verbleib gestohlenen Gutes, 14 Tage Gefängnißstrafe.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten]
am 30. Juni 1851.

Unter Vorsitz des Herrn Director Dr. Niemeyer wurde verhandelt:
1) Wie in früheren Jahren hat auch jetzt ein Submissions-Verfahren zur Beschaffung des Kohles, welcher im Winter an die Armenanstalten verabreicht wird, stattgefunden, wüßte der Magistrat die betreffenden Verhandlungen vorliegt. Danach hat sich die Armenverwaltung mit Rücksicht darauf, daß in allen Stadttheilen nach Verhältnis der Armenangehörigen Ausgabestellen wünschenswerth sind, dafür ausgesprochen, daß die Lieferung von 50,000 Steinen zum Preise von 3/10 Thlr. an Lauterbach, von 50,000 dergl. zum Preise von 3/10 Thlr. an Büschel, von 25,000 dergl. zum Preise von 3/10 Thlr. an Kyritz, von 25,000 dergl. zum Preise von 3/10 Thlr. an Hänert und vergeben werde, und der Magistrat bejworte diesen Antrag mit dem Bemerkten, daß durch die verlangte Preise die Etatssumme nicht erreicht werde. Die Versammlung erklärte sich mit der Theilung des Zuschlags an die betreffenden Submittenten einverstanden.

2) Der mit Fehling abgeschlossene Pachtvertrag über die Marktgefälle-Erhebung wurde zur Mittheilung vorgelesen, und demnächst vollzogen.
3) Die Beschaffung des Heizungsmaterials für die Schulen und für das Rathhaus hat bisher innerhalb der Etatssumme nicht beschafft werden können, da diese nur nach einem jährigen Durchschneide festgesetzt werden, die Zahl der zu heizenden Zimmer aber alljährlich größer geworden ist. Der Magistrat beantragt daher, weil vor der anzukünftigen Licitation ein Geldbetrag nicht namhaft gemacht werden könne, zu genehmigen, daß für die Schulen, außer 8 Fuhren Kauspänen zum Anmachen 63,000 Braunholzkleine à 106-107 Kubikfuß und 50,000 Stück dergleichen für das Rathhaus durch Licitation beschafft werde, und außerdem die Herausgabe von 32 Thlr. für bereits verbrauchte 13,000 Steine à 4 Thlr. Zustimmung erhalte.

Die Versammlung erkannte die angeführten Gründe als richtig an, und gab zu den genannten Vorschlägen ihre Zustimmung.
4) Das Angebot der anzuschaffenden Stadtiaternen hat am 23. d. Mts. stattgefunden, und es ist dabei auf die mit 130 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. veranschlagten Schloßerarbeiten der Schlossmeister Kyritz mit 100 Thlr. und auf die zu 110 Thlr. veranschlagten Klempnerarbeiten der Klempnermeister Weise mit 118 Thlr. Mietschloßerarbeiten geblieben. Der Magistrat beantragt, dem Kyritz den Zuschlag für seine Forderung zu ertheilen, ihn aber dem zc. Weise zu verlagern, weil der Zuschlag dadurch überschritten wird, und dafür zu genehmigen, daß dem Stadtbaumeister aufgetragen werde, die fraglichen Arbeiten aus freier Hand zu den Anschlagpreisen zu beschaffen.
Die Versammlung ist sowohl mit dem Zuschlage an Kyritz als mit der Ausführung der Klempnerarbeiten auf Rechnung einverstanden.

5) Um die Bildung der Kommission vorzubereiten, welche die Einschätzung zur fälligen Einkommensteuer pro 1852 zu bewirken hat, ersucht der Magistrat um Abordnung dreier Mitglieder, mit denen die desfalls zu machenden Vorschläge beraten werden können.
Die Versammlung erwähnte hierzu die Herren Luge, Hensel und Wolff. Die öffentliche Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Das 24te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 3412. das Statut des Gradiger Reichverbandes. Vom 4. Juni 1851. Berlin, den 1. Juli 1851.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. Juni bis 1. Juli.

Im Kronprinzen: Frau Geh. Rätin Bergfeld m. Fam. a. Mecklenburg. Hr. Pastor Wolters a. Hamburg. Die Hrn. Parik, Parisch a. Wien, Suberscase a. Madrid. Hr. Baumstr. Kahlo a. Annaberg. Die Hrn. Kaufm. Rauch a. Dresden, Dillier a. Berlin, Georgi a. Breslau.
Stadt Fürch: Hr. Justizrath Müller m. Fam. a. Erfurt. Frau Justizrätin Erler a. Goldberg. Hr. Insp. Bier a. Zerbst. Die Hrn. Kaufm. Mettler a. Nordhausen, Poype u. Zonath a. Magdeburg, Dietz a. Bielefeld, Kahlo a. Pforzheim, Bernhardt u. Lehmann a. Berlin, Sauerbad a. Mannheim.
Soldner Ring: Hr. Posthalter Nagler a. Göttingen. Hr. Rentier Drechsler a. Rethen. Hr. Superint. Kfmann a. Podum. Hr. Cand. Lange a. Ludenwolde. Hr. Kaufm. Cohn a. Berlin. Hr. Kaufm. Freisleben u. Hr. Chemiker Gröbler a. Magdeburg.
Englischer Hof: Hr. Justiz-Anm. v. Hinüber a. Merzingen. Hr. Sanitätsrath Heise a. Stettin. Hr. Gustaf. Schwente a. Duedlburg. Hr. Kaufm. Warth a. Köln. Hr. Parik. Jordan a. Böhlen.
Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufm. Hoffmann a. Hof, Schüler a. Magdeburg, Bifel a. Berlin, Dreier a. Eisleben. Hr. 1. r. med. Hauschild a. Dresden. Hr. Dr. phil. Fuchs a. Verden. Die Hrn. Rent. Schneider u. Egner a. Berlin. Hr. Fabric. Haage u. Hr. Gustaf. Richter a. Neustadt. Hr. Gustaf. Winter a. Bielefeld. Hr. Verm. Coney u. Hr. Kaufm. Wolf a. Weimar. Hr. Stud. jur. Wendland u. Hr. Geh. Reg.-Rath Göt a. Jena. Hr. Obersteuer-Cont. Dietrich a. Pommern.
Stadt Hamburg: Hr. Prem.-Lieut. Baron v. Tiesen a. Chemnitz. Hr. Gustaf. v. Reuenfeld a. Dypenbeim. Hr. Anm. Klisch a. Strepden. Hr. Berg. Amts-Bezir. Uhlitz a. Bettin. Die Hrn. Kaufm. Kauter a. Bremen, Gangloff a. Posen, Trietsch a. Keipzig.
Schwärzer Bär: Die Hrn. Kaufm. Fenne a. Kassel, Göt a. Baireuth, Muerbach a. Hof. Hr. Musikus Graf a. Altenburg. Hr. Gustaf. Kretschmann a. Pised.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Baron v. Buchwald a. Gera. Hr. Rittmstr. v. Wiffel a. Verden. Hr. Offiz. Klaubach a. Frankfurt. Hr. Rentier Gölge a. Hanau. Die Hrn. Kaufm. Müller a. Bremen, Stemler a. Gießen.
Thüringer Bahnhof: Mad. Köhler a. Mecklenburg. Die Hrn. Kaufm. Gerde a. Magdeburg, Hirsch a. Halberstadt, Meißner a. Wühlhausen, Keitzberg a. Keipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

30. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	336,25 Par. l.	336,06 Par. l.	335,99 Par. l.	336,09 Par. l.
Dunstdruck	4,53 Par. l.	3,26 Par. l.	4,01 Par. l.	3,93 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	0,50 pCt.	0,34 pCt.	0,53 pCt.	0,56 pCt.
Luftwärme	12,2 °. Rm.	18,9 °. Rm.	15,7 °. Rm.	15,6 °. Rm.

*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur, reducirt.

Bekanntmachungen.

Hiermit beehre ich mich die Eröffnung meiner **Weinhandlung, Leipziger Straße Nr. 281,** anzuzeigen.

Nach Aufgabe meines früheren Geschäftes war ich bemüht, gute Beziehungen zu machen, und glaube so das mir früher geschenkte Vertrauen auch in dem neuen Geschäft rechtfertigen zu können, und so bitte ich ergebens, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.
Halle, d. 1. Juli 1851.

F. A. La Baume.

Halle bei Pfeffer:

Kladderadatsch in London. Nr. 2.

Preis jeder Nummer 2 1/2 Sgr.

Soeben angekommen:

Kladderadatsch in London, No. 2. Preis 2 1/2 Sgr.

Hermann Berner, Markt 725.

Bei **H. W. Schmidt** in Halle ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Tagebuch einer Landreise in Australien

von Moreton - Bay nach Port Essington während der Jahre 1844 und 1845 von **Dr. Ludwig Leichhardt.** Aus dem Englischen von Ernst A. Zuchold. Mit Holzschnitten. Preis 2 Thlr.

Nordhäuser Branntwein, alte reine Waare, sich namentlich zum Aufsetzen magenstärkender Kräuter eignet, bei **G. A. Tuve** am Moritzthor.

Ein Baden mit Vorbau nebst Familien-Logis ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen gr. Ulrichsstraße Nr. 49.

Eine Werkstat für einen Feuerarbeiter und Familien-Logis ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen gr. Ulrichsstr. Nr. 49.

Ganz reinen ächten Weinessig zum Einmachen von Früchten empfiehlt Carl Nümann.

Mercadier Fabre's aromatisch - medicinische Seife.

die sich seit längerer Zeit als ein vorzügliches Heilmittel gegen gichtische Leiden, gegen Flechten, Sommersprossen, Ausschläge und Hautschärfen, so wie gegen spröde, trockene und gelbe Haut bewährt hat, und welche auch als Toilette- und Badeseife angewendet die trefflichsten Dienste thut, wird fortwährend bei Herrn **Theodor Henning,** Papierhandlung, Leipziger Straße in Halle, in grünen Päckchen à Stück 5 Sgr mit der Dr. Graef'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.

J. G. Bernhardt in Berlin.

Roggen-, Weizen- und Gerststroh verkauft **L. Altfeld,** Stadt Hamburg.

Ein Müllerlehrling wird gesucht. Das Nähere ist zu erfahren bei **Madefodt** am Markt Nr. 801.

Holz-Auction.

Donnerstag d. 3. Juli, Nachmittags 2 Uhr, soll im Durchgang des Kühlen Brunnens eine **Partie Kug- und Brennholz** meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Brandt.

Frisches Selterwasser

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfehle

C. S. Nisfel.

Lokal-Veränderung.

Meine Wohnung ist von heute an große Steinstraße Nr. 182 bei dem Kaufmann Herrn **F. A. Sering,** auch kann ein Bursche sofort in die Lehre treten.

G. Nicolaus, Schneidermeister.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen kann sich zum sofortigen Eintritt in den Dienst melden beim Prof. v. Schlechtendal im botanischen Garten.

Eine freundliche Stube und Kammer vorn heraus nebst Kochstube, Mitgebrauch des Waschküchens, Boden- und Kellerverschlag ist an ein Paar anständige Leute von jetzt ab zu vermieten, und zu Michaelis zu beziehen, kann auch auf Verlangen gleich bezogen werden.
Kleiner Sandberg Nr. 278.

Freiguts-Verkauf.

Das völlig separate Gut liegt in der Nähe der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, es gehören dazu herrschaftliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 648 Morgen Areal, Ziegelei, 75 Rth baare Gefälle, 80 Ayr circa die jährlichen Abgaben, soll eiligst Familienverhältnisse wegen mit vollem Inventarium, 36 St. Rindvieh, 11 Pferden, 400 St. hochveredelten Schaaften u. verkauft und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Deconom **G. Höfeler,** Leipziger Str. Nr. 313 in Halle.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

N^o 301.

Halle, Mittwoch den 2. Juli
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland

Berlin,
Dem Professor
Klasse mit der

Der Erbpriester
mahlin, der
zog Georg von
rina von Russe
1. Garde-Kava
Neustrelitz, sow
Mission bei den
Graf von Nost
Der Krieg
Tagen nach Bo
Gesundheit eini
Vernehmen nac
willigten zwei
das Portefeulle
zustand irgend

In der kur
zu Göttinger
den landständis
Seite der kurfür
sungs-Urkunde
in Betreff der
sondern nur der
ständischen Aus
Das Dr. F.
stehenden österr
ganz unbegründ
dort stehenden
daß die Ergänzu
Heimath zurück
Tagen durch S

Frankfurt

letzten Sitzung des Landtages sein. Außerdem sind über den bereits bestehenden zwei Ausschüssen für die Verwaltung des Bundes-Eigentums und für die Marine noch drei Kommissionen gewählt worden, für Reklamationen zur Begutachtung des von Mecklenburg gestellten Antrags über die festzusetzende Stärke des Bundes-Contingents und zur Berathung über den Publikations-Modus der Bundestags-Protokolle.

München, d. 27. Juni. Bei hiesigem Hofe ist die Nachricht eingelaufen, daß der Kaiser von Oesterreich im August hier einen Besuch abstatten werde.

Fulda, d. 26. Juni. Heute ist wieder ein starkes Detaschement kaiserl. österreichischer Jäger zum 14. Bataillon gehörend hier eingetrufen. Diese Truppenabtheilung, aus Böhmen kommend, ist bestimmt, einen Theil der in Kassel dienenden Mannschaft, deren Kapitulationszeit abgelaufen ist, abzulösen.

Dessau, d. 28. Juni. Am 26. wurde der hiesige Sonderlandtag für das Herzogthum Anhalt-Dessau Namens Sr. Hoheit des

ältestregierenden Herzogs durch den Staatsminister v. Plögg eröffnet. In der Sitzung vom 27. wurde der Interpellation des Abg. Habicht: Hat derzogl. Staatsministerium die vom Landtage nicht verwilligte Ausgabe für die Kreisdirectionen dennoch aus der Staatskasse bestritten und gedenkt es, diese auch für die nächste Statsperiode daraus zu bestritten? die Priorität vor dem Antrage des Ministeriums, eine Budgetkommission zu ernennen, eingeräumt. Hr. v. Plögg erklärte hierauf, er wolle so offen und klar, wie der Abg. Habicht es wünsche, die Interpellation beantworten: „das Staatsministerium hat die Gehalte für die Kreisdirectionen aus der Staatskasse gezahlt worden, und der Beschluß des vorigen Landtags, wonach diese Gehalte nicht aus den Reservesfonds gezahlt werden sollen, ist nicht als rechtsbeständig anzusehen, weil er von Sr. Hoheit dem Herzoge nicht sanktionirt worden ist. Ein nicht sanktionirter Beschluß aber existirt für die Staatsregierung gar nicht, da, wäre dies der Fall, Sr. Hoheit der Herzog nicht mehr regierte, sondern der Landtag. Bis jetzt regiert aber noch Sr. Hoheit der Herzog.“ Der durch diese Antwort unbefriedigte Abgeordnete Habicht stellte nunmehr den Antrag, so lange die Berathung des Etats auszusetzen, bis das Ministerium den Posten für die Kreisdirectionen zurückziehe, welcher jedoch verworfen und mithin die beabsichtigte Steuerverweigerung beseitigt wurde. Nachdem die Wahl einer Budgetkommission geschehen war und das Resultat eben verkündigt werden sollte, stellte das Ministerium, um auf das nächste den 1. Juli beginnende Finanzjahr jeder Verantwortlichkeit wegen angeleglicher Etatsüberschreitungen überhoben zu sein, den Antrag, das eben vorgelegte Budget provisorisch in Kraft treten zu lassen, und es würde wahrscheinlich auf das vom Abgeordneten Köppe hierzu gestellte Amendement das diesjährige Budget vorläufig weiter zu bewilligen, eingegangen sein, wenn nicht Hr. Habicht den Zusatz gebracht hätte: es solle jedoch der vom vorigen Landtage nicht genehmigte Posten aus der Staatskasse nicht gezahlt werden dürfen, welcher Zusatz auch mit 9 gegen 6 Stimmen Annahme fand. Hierauf erklärte das Ministerium, daß es gemäß höchster Vollmacht den Landtag auf 30 Tage vertage. Die Rechte enthielt sich auffallender Weise aller Betheiligung bei der Debatte, stimmte aber zum öftern mit der Linken.

Hamburg, d. 27. Juni. Wie seltsam die Stellung ist, welche das österreichische Militairkommando hier den städtischen Gerichten gegenüber einnimmt, beweist am besten folgender Vorgang. Wir haben schon kürzlich mitgetheilt, wie, um Konflikte zu vermeiden, der Senat sich genöthigt gesehen, die Übungen der Bürgergarde einstellen zu lassen. Nun ist man noch einen Schritt weiter gegangen und hat die Märkte der naheliegenden Dörfer auf hamburgers Gebiet untersagt. Unter andern auch den Markt zu Eppendorf, einem Landflecken, der durch eine Omnibuslinie mit Hamburg nah verbunden ist und vermittle derselben spätestens in einer kleinen halben Stunde erreicht werden kann. Daß durch diese Untersagung eine Menge Leute in ihrem Erwerb und Geschäft gestört und beeinträchtigt werden, liegt auf der Hand. Manche Wirthe haben nur Erlaubniß, während dieses Marktes, in ihren Lokalen tanzen zu lassen; ein Carrousell wird dazu errichtet, Jongleurs lassen sich sehen und viele kleine Handwerker ziehen bei dieser Gelegenheit ihren Hauptgewinn. Was Wunder also, daß man diesen Markt sich nicht so ohne Weiteres neh-